

# Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände



Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände · Postfach 12 03 15 · 10593 Berlin

24.06.2009/mq

An die  
DV-/IT- Referenten/innen  
der Mitgliedsverbände

Bearbeitet von  
Peter te Reh  
Dr. Klaus Rütgen  
Ralph Sonnenschein

Telefon +49 221 3771-152  
Telefax +49 221 3771-101

E-Mail:  
peter.tereh@staedtetag.de

Aktenzeichen  
17.17.02

## Abbau öffentlicher Telefonstellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Deutsche Telekom hat im Rahmen der ihr nach dem Telekommunikationsgesetz obliegenden Verpflichtung der „Universaldienstleistung Öffentliche Telekommunikation“ flächendeckend und bedarfsgerecht an allgemein und jederzeit für jedermann zugänglichen Standorten öffentliche Telefonstellen zu betreiben.

Im Einvernehmen mit den drei kommunalen Spitzenverbänden hat sich die Deutsche Telekom im Jahr 2003 gegenüber der Bundesnetzagentur (BNetzA) verpflichtet, den Betrieb von öffentlichen Telefonstellen an allen seinerzeit bestehenden Einzelstandorten und an einem Endgerät an Mehrfachstandorten aufrechtzuerhalten und etwa notwendige Bedarfsanpassungen nur mit Zustimmung der Bundesnetzagentur vorzunehmen.

Die Nutzung öffentlicher Telefonstellen ist in den letzten fünf Jahren rapide zurückgegangen. Dies hat die Deutsche Telekom veranlasst, bei der BNetzA im Jahr 2008 eine Strukturanpassung zu beantragen, die den Abbau von 10 000 Öffentlichen Telefonstellen an extrem unwirtschaftlichen Standorten in den Jahren 2009/2010 vorsieht, wobei in jedem Einzelfall die Zustimmung des jeweiligen Stadt oder Gemeinde erfolgen muss. Die BNetzA hat im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden mit Schreiben vom 20.Mai 2009 diesem Antrag stattgegeben. Unabhängig von einem einvernehmlichen Abbau kann die Telekom an den bestehenden und weiterhin zu betreibenden Standorten die Endgeräte durch ein Basistelefon ersetzen.

Zur Umsetzung dieser Strukturanpassungsmaßnahme wird die Deutsche Telekom mit den Städten und Gemeinden in Einzelgesprächen die jeweils örtliche Versorgungssituation erörtern und bei ihren Abbauvorschlägen zur Bedarfsanpassung auch die Belange der jeweiligen Kommune berücksichtigen.

Die kommunalen Spitzenverbände und die BNetzA werden auf der Grundlage eines halbjährlich von der Telekom vorzulegenden Erfahrungsberichtes den Abbauprozess sorgfältig begleiten, um auf etwaige Problemfälle zeitnah reagieren zu können.

Wir möchten Sie bitten, das von der Bundesvereinigung mitgetragene Konzept zur Struktur-  
anpassung der öffentlichen Telefonie ebenfalls zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter te Reh', is centered on a light blue rectangular background.

Peter te Reh